

1, die stehen
r politischen
len-Württem-
estdeutscher,
hen wollten.
cht, das kön-
s waren Zett-
ls alle Anfang
Party-Halle in
e ein Schild
ch Kult. 1994
ie Disco. „Da
. Manche Ju-
1 die Plakate

sagt Zettlitz.
Zum Beispiel die Fummel-Partys. Weniger anzüglich, als sich der Name anhört: Jedes Mädchen bekam eine Kette mit einem Schloss. Jeder Junge einen Schlüssel. Dann musste probiert werden, welcher Schlüssel zu welchem Schloss passte, ein echtes Rumgefummel. „Und so kamen die jungen Leute miteinander ins Gespräch.“ Irgendwann wollten die Gäste das Spiel nicht mehr mitspielen. Vielleicht liegt das auch am Altersdurchschnitt.
Dass hier tatsächlich noch jemand mit Mutzettel, also der Erlaubnis für unter 18-Jährige aufschlägt, ist die Ausnahme ge-

man dort natürlich alles reinbuttern.“ Aber jede Woche einen bekannten DJ einzuladen, ein großes Event aufzufahren, das kann er finanziell nicht stemmen. Und will es auch gar nicht. „Das Kulti soll ein Ort sein, wo sich die Leute treffen, miteinander reden, was trinken, tanzen.“ Einfach nur Disco eben.
Dass sich das Kulti bis heute halten kann, sei auch eine Frage des Glücks. Dass eine Disco im ländlichen Bereich schließen muss, davor sei kein Betreiber gefeit, sagt Zettlitz. Auch er ist einmal bereits auf die Nase gefallen. „Das Kulti in Löbau ist sehr lange Zeit gut gelaufen. Ab 2007 hatte ich

das Aktuelle aus verschiedenen Genres. In der Retro-Lounge sind dann auch Disco-Klassiker aus den 70ern dabei, Schlager und ab und an eine Foxtrott-Runde. Und Zettlitz' private Leidenschaft soll hier im Vordergrund stehen: Cocktails. „Hinter der Bar stehe ich hier zwar nicht. Aber wenn zu Hause Gäste da sind, bin ich für die Cocktails zuständig“, erzählt er. Im vergangenen November öffnete er die Lounge. „Das wurde ganz gut angenommen. Da hatten wir tatsächlich 30-Jährige neben 60-Jährigen sitzen.“ Auch das hilft – um die letzte Dorfdisco der Oberlausitz am Leben zu halten.

im Theater des westens name dem Bahnhof Zoo gespielt, teilte der Veranstalter mit. Es folgt dem Theaterstück „Gefährten“, das sich um Pferde im Ersten Weltkrieg dreht, sowie dem Abba-Musical „Mamma Mia“ (ab 26. Oktober). Jürgens wird am 30. September 80 Jahre alt. (dpa)

UNART

Aufgabe von Kunst ist es heute, Chaos in die Ordnung zu bringen.

Theodor W. Adorno (1903-1969)

Rocken mit Pöbel und Gesocks

es mal
k mit vier
ppott.

Punkszene und bleiben dabei stets ehrliche, bodenständige Saufkumpane mit Herz und Leber“, heißt es beim Club, wo die Band am Sonnabend auftritt.
„Wir machen alles mit!“ lautet dabei das Credo von Willi Wucher, dem letzten verbliebenen Gründungsmitglied und somit der Galionsfigur der Band. Sie also sind ab 21 Uhr zu erleben. Das heißt – sie werden wohl erst etwas später die Bühne betre-

einst BGS aus dem Bautzener Oberland. Und, wie manch altgedienter Punk meint, auch der Nachwuchs. Teenager interessierten sich heute eher für den amerikanischen Einheitsmusikbrei, für Pop oder sogar für Schlager. Und in der Oberlausitz dominiert die U30-Kultur, die eher zur Popmusik der 1990er Jahre feiert.
Der Eastclub holt mit Pöbel & Gesocks mal wieder ein Punkhighlight in die Region, nach Auftritten hier von Bands wie Dritte Wahl. Am Sonntag gibt es übrigens wieder Punk – dann im Zittauer Emil. Dort servieren SS20 dunklen Hartcore-Punk. Los geht es dort schon 17 Uhr. Am 4. Oktober öffnet der Klub Klinik in Löbau. Dort treten SKV, Non Klischee und DinA3 auf.



Die Musiker von Pöbel & Gesocks treten am Sonnabend in Bischofswerda auf. Foto: PR

Springsteens Musiker tritt auf

Vom Auftritt der Punkband Pöbel & Gesocks abgesehen, ist in den nächsten Tagen viel Livemusik unterschiedlichster Färbung zu erleben. Im OKV in Ebersbach tritt Freitag Robbin Thompson auf, der Sänger der Springsteen-Band Steelmill. Ebenfalls am Freitag spielen die Männer von Modern Earl Country Southern Rock im Kesselhaus in Singwitz bei Bautzen. Und im großen Saal des Rathauses von Bischofswerda erklingen Sonnabend, ab 16 Uhr, jiddische Lieder und Klezmer. Dort tritt die gebürtige Moskauerin Valeriya Shishkova auf. Zu hören sind traditionelle und zeitgenössische Kompositionen nach Texten klassischer und moderner jiddischer Autoren.

Partys & Konzerte

FREITAG

Ebersbach. OKV, 21 Uhr, Konzert mit Robbin Thompson. **Görlitz.** Basta, 21 Uhr, Kantinenlesen startet mit Jacinta Nandi, Spider und Dan Richter; Landskron Kulturbrauerei, 21 Uhr, Konzert mit Diary Of Dreams. **Großhennersdorf.** Kulti, 21 Uhr, Party mit DJ Mäxx. **Kamenz.** Hotel Stadt Dresden, 20 Uhr, Abschiedskonzert von Electra. **Kemnitz.** Oktoberfestzelt, 17 Uhr, Matthias Reim und Band (ausverkauft). **Singwitz.** KesselhausLager, 21 Uhr, Southern Country-Rock von Modern Earl. **Zittau.** Emil, 21 Uhr, DJ Battle.

SONNABEND

Bautzen. Club Shakespeare, 21 Uhr, „Holiday - Dreams of Coconut. **Bischofswerda.** Eastclub, 21 Uhr, Punk von Pöbel & Gesocks. **Görlitz.** Basta, 21 Uhr, House-, Electro- und Techno-Party; Nostromo, 22 Uhr, „Dance white in black Light“; First Club, 22 Uhr, DJ Matti & Friends. **Hoyerswerda.** Country & Westernclub, 15 Uhr, Tag der offenen Tür. **Kemnitz.** Oktoberfestzelt, 17 Uhr, Ralle Ventura. **Löbau.** Kult!, 21 Uhr, Saisonstart-Party. **Neukirch.** Jugendhaus, 19.30 Uhr, Frank Schäfer liest aus „Metal Störtes“. **Zittau.** Volkshaus, 21 Uhr, „Endless Summer Night“; Café Jolesch in der Hillerschen Villa, 18 Uhr, Party zu 15 Jahre Jolesch; Paschkas Neo, 22 Uhr, 80er-Jahre-Kult-Party.

Spremberger Filmfest schaut auf Hoyerswerda

Spremberg. Das Heimat-Film-Fest „Lausitziale“ erlebt an diesem Freitag und Sonnabend seine zweite Auflage in Spremberg. Unter dem Motto „Arbeit – Leben – Zukunft“ stehen Porträt- und Dokumentarfilme, Workshops, Kunstprojekte und Ausstellungen auf dem Programm, teilt Projektleiter Holger Fahrland mit. Erstmals gibt es mit dem Spree-Kino und Mehrgenerationenzentrum „Bergschlösschen“ zwei Veranstaltungsorte für das Forum, das besonders die Städte Spremberg und Hoyerswerda sowie den Industriestandort Schwarze Pumpe miteinander verbinden soll.

Höhepunkt ist am Eröffnungstag die feierliche Uraufführung der Filmdokumentation über die Spremberger Malerin Irmgard Kuhlee. Anschließend gibt es ein Gespräch mit jungen Auszubildenden zu „Gedanken an die Zukunft“. Am Sonntag lädt der Film zum Projekt „Hoyerswerda – eine Stadt tanzt ... das unsichtbare Opfer“ zu einer Diskussion in Anwesenheit der Filmschaffenden und Tänzer ein. Zudem werden Ausstellungen mit 400 Fotos als Zeitdokumente sowie Trachtenfotografien und Portraits aus der Lausitz gezeigt. Gläserne Pokale erhalten Irmgard Kuhlee für ihr Lebenswerk und der Scherenschnitt-Filmmacher Jörg Hermann. (kay)

web www.lausitziale.de

Das heißt, die
en überhaupt
Gesocks wurde
ruppen in der
„bewusst das
bt“, so schätzt
Eastclub. Die
gekommener
er, Sex und die

ten, nachdem die Oberlausitzer Band Querschläger das Publikum mit Streetpunk aufgewärmt hat. Im East bietet man der Punkszene damit mal wieder ein fast rar gewordenes Fest. Denn die Anlaufstellen für Freunde des unkultivierten Geschrammels sind in der Oberlausitz selten geworden.
Manche Clubs, wie das Webhaus in Großröhrsdorf oder die Kommärzbanck in Hammerstadt bei Rietschen, gibt es nicht mehr. Andere wie das Jugendhaus in Neukirch organisieren – vor allem aus finanziellen Gründen – nicht mehr so viele Konzerte. Außerdem fehlen der Szene hier inzwischen bekannte regionale Bands, wie